



Ausgabe 38 vom 23.11.2020



Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

der Holzmarkt ist nach einem katastrophal verlaufenden Sommerhalbjahr in den letzten Wochen wieder in Bewegung geraten. Die Preise für frisches Fichtensägeholz befinden sich annähernd in Höhe des Vorjahresniveaus. Für Fichtenstammholz (2b+) werden momentan Preise von ca. 73,00 €/fm und für Fichtenfixlängen von ca. 68,00 bis 70,00 €/fm erzielt.

Das Problem derzeit ist: Wieviel Menge an Frischholz wird in diesem Winter überhaupt gebraucht, solange in den Hauptschadensgebieten noch sehr viel billiges Käferholz zur Verfügung steht. Es gibt nach wie vor mehrere namhafte Großsägewerke (z.B. Binder in Kösching, Ziegler in Tirschenreuth, Schweiger in Hengersberg usw.), die aufgrund bester Versorgung mit Käferholz keinen Anlass sehen, Frischholz längerfristig zu den genannten Preisen zu kaufen. Das im Käferholz mitgelieferte Frischholz reicht ihnen angeblich für die nächsten Monate noch aus. Es gibt also einen gespaltenen Markt (Käferholz /Frischholz) mit einem noch spannenderen Marktverlauf im kommenden Winter.

Schlechte Holzpreise treffen besonders Forstbetriebe mit teuren Fremdarbeitskräften:

Der größte Waldbesitzer in Europa sind die Bayerischen Staatsforsten (BaySF), diese haben sich entschlossen die augenblicklich vorhandene Holznachfrage zu nutzen und ernten aus dringendem Liquiditätsbedarf gerade sehr viel Frischholz. Die BaySF ist durch die Käferholzmisere in ein riesiges Defizit geraten. Sie nutzen momentan die Erholungsphase des Holzmarktes und schlagen Frischholz in großen Mengen ein, da die Dauer der Nachfrage offen ist.

Trockenheit 2020

In Nord- und Mitteldeutschland war es nach 2018 / 2019 auch 2020 wieder sehr, sehr trocken.

Die vorherrschende extreme Trockenheit in den Bundesländern Rheinland Pfalz, Nordrheinwestfalen, Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt aber auch in Nordbayern (Franken) hat die dortige Käfersituation und die Trockenschäden an allen Baumarten in den Wäldern weiter verschärft und zu einem immensen, bisher unvorstellbaren Aufkommen an Kalamitätsholz geführt.

Die Wälder wurden zu riesigen Kahlflächen

Viele Waldbesitzer in den aufgeführten Bundesländern haben ihren kompletten Waldbestand verloren. Hektarweise Kahlflächen und kahle Bergrücken sind dort anzutreffen. Auch in Tschechien und der Slowakei sind großflächig Bergrücken einfach kahl und entwaldet.

Die Sägeindustrie hat für das stehende Holz in den Hauptschadensgebieten einen Preis von 1,00 €/fm bezahlt.

Schwaches Holz wurde teilweise sofort wieder auf die Fläche gehäckselt oder gar nicht mehr aufgearbeitet.

Teilweise mussten die Waldbesitzer noch Geld für die Aufarbeitung dazugeben. Teilweise fehlt das Geld, um die Flächen überhaupt noch zu räumen und sie dann wieder bepflanzen zu können.

Im Gegensatz dazu: Vor allem das südliche Bayern hatte meist ausreichend Niederschläge!

Für das südliche und mittlere Bayern und Baden Württembergs aber auch in Österreich reichten die Niederschläge während des Sommers, um das Käferholzaufkommen aber auch die Trockenschäden spürbar einzubremsen. Im trockenen Franken führte die Situation bei allen Baumarten zu einer Katastrophe.

Deshalb kommt die Frischholznachfrage jetzt auch verstärkt aus dem südlichsten Bayern und Österreich mit ersten Preisen bis zu 80,00 €/fm. **Die Frage ist also, ist es der Anfang der Wende beim Holzmarkt?**

Der Holzmarkt spiegelt momentan die Folgen der unterschiedlichen Niederschlagsverteilung und die daraus resultierende unterschiedliche Trockenheit und Käfersituation in Deutschland während des Sommers 2020.

Die Marktgiganten beherrschen den Holzmarkt und sind bei der Preisgestaltung rigoros!

Gemeint sind die wenigen, aber sehr dominanten Großsägewerke in Deutschland und Mitteleuropa, die sich innerhalb weniger Jahre zu marktdominierenden Unternehmen entwickelt haben.

Gerade diese Unternehmen haben durch die riesigen Käferholzmengen, die sie zu niedrigsten Preisen mithilfe von Ganzzügen und einer cleveren Logistik fast geschenkt in ihre Werke gelenkt haben, unvorstellbar viel Geld verdient. Durch Übernahmen anderer Sägewerke im In- und Ausland wurden riesige Konzernstrukturen geschaffen, die die Rundholzpreise bis auf Anschlag runtergefahren haben. Die in der Vergangenheit weltweit vorhandene, hohe Schnittholznachfrage mit extrem hohen Schnittholzpreisen in den USA, in Verbindung mit niedrigsten Rundholzpreisen, haben den Großsägewerken eine Art Lizenz zum Gelddrucken und gefüllte Kriegskassen für die nächsten Jahre beschert.

Allerdings muss auch erwähnt werden, dass ohne die Großsägewerke ein Großteil des angefallenen Käferholzes nicht eingeschnitten und nicht ins Ausland verkauft hätte werden können. Es wäre mit Sicherheit größtenteils im Wald unbrauchbar geworden. Die Gewinne der Großsägewerke werden bereits wieder für neue Großsägewerke, Pelletfabriken und Holzfertighausproduktionen oder für weitere Kapazitätsausweiterungen und Leimholzwerke verwendet.

Zur Vollständigkeit müssen auch die großen Exportmengen an Rundholz angesprochen werden, die in Hochseecontainern verladen, nach China verschifft wurden und zu einer Marktentlastung beitragen.

Holzmarkt: Großsägewerke und regionale Bauholzsägewerke auf unterschiedlichem Preisniveau!

Die Bedeutung der regionalen Bauholzsägewerke ist für die Region enorm! Der einzelne Waldbesitzer kann das vielleicht gar nicht im notwendigen Maße einschätzen und auch würdigen. Andere Gebiete beneiden uns um unsere regionalen Bauholzsäger und wollen sie ebenfalls zunehmend mehr beliefern. Das war in den Zeiten von guten Holzpreisen nicht so. Das Produkt Stammholz hat jetzt wieder eine andere Bedeutung erlangt, da Stammholz die Preistiefs nicht so extrem mitgemacht hat, wie die Fixlänge, die in die Großsägewerke gelaufen ist.

Die regionalen Bauholzsägewerke haben im vergangenen Sommer sowohl Stammholz als auch stärkere Fixlängen aus der Käferholzaufarbeitung zu einem noch vertretbaren Preis abgenommen. Dieser lag spürbar über den Abrechnungspreisen der Großsägewerke, die teilweise bis unter 20,00 €/fm auszahlten. Während die Ergebnisse der Werksortierung bei den Großsägewerken für im Frühjahr bereitgestelltes, frisches Sägeholz nicht mehr akzeptabel waren, konnte man bei den regionalen Sägewerken die gelieferten und bereitgestellten Hölzer an den Werksvermessungsprotokollen in ihrer Qualität wiedererkennen. An dieser Stelle sei den regionalen Bauholzsägewerken unser Dank für dieses kooperative Einkaufsverhalten in der schwierigen Marktsituation ausgesprochen.

Namentlich erwähnt seien hier die Bauholzsägewerke: Ehrl in Breitenbrunn, Plank in Unterbürg, Spies in Lauterhofen und Roggenhofer in Hohenfels.

Es muss aus Sicht der hiesigen Waldbesitzer größtes Interesse bestehen, die einheimischen Sägewerke mit Holz aus der Region zu bedienen und die über Jahrzehnte gewachsenen Geschäftsbeziehungen langfristig zu erhalten.



Oktober 2020: Einschlag von Fichtenstammholz im Stiftungswald Lauterhofen. Unter dem Fichtenaltbestand hatte sich eine gut gemischte Naturverjüngung entwickelt. Diese musste dringend freigestellt werden. Der Einschlag erfolgte sehr bestandsschonend mittels Harvester und Beifäller. Inzwischen wurde das Holz vom regionalen Sägewerk Spies, Hadernmühle bereits zu Bauholz verarbeitet.

Großbrand im Sägewerk Plank

Leider ist im September 2020 das Sägewerk Plank in Unterbürg bei Dietfurt einem Großfeuer zum Opfer gefallen. Die Schadensabwicklung und der Wiederaufbau ist für die Unternehmerfamilie Plank eine große persönliche Herausforderung und wird sich wohl über ein Jahr hinziehen.

Bereits in der jetzigen Situation stellen wir fest, dass uns das Sägewerk Plank in der Absatz- und Mengenplanung fehlt und eine Lücke entstanden ist.

Wir haben als Vertreter der Waldbesitzer der Familie Plank zugesichert, nach erfolgtem Wiederaufbau des Sägewerks, im Rahmen unserer Möglichkeiten wieder Stammholz zu liefern und sie somit auf diese Weise zu unterstützen.

Mittelstarkes bis starkes Fichtenstammholz: rege Nachfrage (für regionale Bauholzsäger)

Anforderung: nur gute Qualität, absolut gesund geschnitten, möglichst keine Randbäume!

Stammholz möglichst lang aushalten 16-20 m

(+ 2% Längenübermaß = 2cm pro lfm)

Stockdurchmesser bis 65 cm (max. 80cm)

(Kurzholz von 4-9m nur in geringen Mengen mitgehend)

Stammholz wird qualitätsabhängig bezahlt.

Preisrahmen: 2b+ ca. 73,00 €/fm 2a ca 63,00 €/fm C-Holzabschlag -10bis -13,00 €/fm

Käferholzabschlag: ca. 20 bis 25,00 €/fm



Starkes Kiefernstammholz: für regionale Bauholzsägerwerke (Nachfrage begrenzt)

Länge 8 – 20 m, Mitteldurchmesser 15 – 50 cm Mindestzopf ab 15 cm mit Rinde

Stock bis max. 60 cm Säbelwuchs am Stammfuß abtrennen

Preisrahmen: 1b ca. 39-40,00 €/fm 2a ca. 49,00-50,00 €/fm 2b+ ca. 59-60,00 €/fm

C-Holz -10,00 €/fm Abschlag

Hinweis: Säbelwuchs am Stammfuß ist abzutrennen!



Schwaches Fichtenstammholz - bisher kein Interesse der Sägeindustrie an Frischholz!!!

Anforderung: ab 12 m-19 m lang, (geringe Mengen in Längen zwischen 8 bis 12 m mitgehend) (2% Längenübermaß = 2cm/lfm) ab 12cm Zopf (ohne Rinde), max. Stockdurchmesser 50 cm

der bisherige Käferholz-Preisrahmen gilt weiterhin:

BC 1b ca. 24 € / fm; 2a ca. 29 €/fm 2b+ 39 €/fm

Die Sägewerke sind aus den Käferschadensgebieten mit diesem Sortiment noch gut versorgt.)



Fichte Fixlängen: Länge 5,10m oder 4,10m

Die Preise gelten bisher nur für im Dez., Jan. und Feb 2021 bereitgestellte Fixlängen Für Lieferung ab März 2020 können keinerlei verbindliche Preiszusagen gemacht werden

Längen 4,10 m und 5,10 m (Gesamtlänge)

Hinweis: Unterschiedliche Längen immer getrennt lagern.

Mindestzopf 13 cm mit Rinde, max. Stockdurchmesser 60 cm

(Stärkere Stockdurchmesser bitte rechtzeitig mitteilen)

Wurzelanläufe zwingend walzenförmig beischneiden!

Qualität: frisch, gesund, gerade, aus Endnutzung oder Durchforstungen, keine reinen Gipfelstücke!

Holzpreise: B/C 1b ca. 49-50,00 €/fm 2a ca. 59,00–60,00- €/fm

2b ca. 69–70,00 €/fm D-Qualität ca. 35,00 €/fm

Käferholz: minus 22 bis 25,00 €/fm auf den Frischholzpreis

Aufarbeitungshinweise

Käferholz: normale Qualität zu Fixlängen 5,10 oder 4,10m schneiden

Ältere Ware: wenn stark verfärbt, rissig, mit Bockbefall zu Verpackungsholz (3,70 m) schneiden.

Preise und Aushaltung siehe Verpackungsholzsortiment.

Schwaches bis mittelstarkes Kiefernstammholz: derzeit sind noch keine neuen Preise vorhanden!

Länge ab 8 m bis 20 m, Längenzugabe: 2 cm pro Meter (mind. 20 cm)
Zopf ab 13 cm ohne Rinde, Stockdurchmesser bis max. 45 cm (einzelne bis 50cm)
Anforderungen: frisch, gesund, möglichst gerade, einschnürige Krümmung zulässig
Mittendurchmesser 15 – 30 cm, einzelne 3a (30 – 34cm) mitgehend.

Es gelten die alten Preise: 2b+ 49,00€/fm, 2a 39,00€/fm 1b 29,00€/fm

Hinweis:

Am Stammfuß ist die Kiefer oft sehr stark "säbelwüchsig und krumm". Ein Abtrennen eines kurzen Brennholzstückes (30-50cm) ist dann zwingend notwendig und macht den Stamm sägetauglich!



Kiefer Fixlängen: Eine partielle Absprache mit der WBV ist erforderlich.

Aussage: „Die Stunde der Kiefer kommt wieder, es dauert noch ein wenig!!!“

Momentan noch keine Nachfrage nach Kiefer -Fix 3,70m
Geringe Nachfrage nach Kiefer 4,10 m und Kiefer 5,10m der Großsäger
Einheimische Sägewerke kaufen begrenzt Kiefer-Fixlänge 4,10 / 5,10m



Zopf: ab 13 cm, max. Stock 58 cm

frisch, gesund, gerade, Krümmung 1cm pro lfm

Preisrahmen: 1b 28– 30,00 €/fm 2a 30-40,00 €/fm 2b+ 38-55,00 €/fm

(derzeit kann nur ein Preisrahmen genannt werden) Es wird damit gerechnet, dass in den nächsten Wochen weitere konkrete Preisangebote eingehen werden.

Aushaltungshinweis: Kieferfixlänge muss gerade sein,
Krümmung führt zur Sortierung ins D-Holz.

Hinweis: 4,10 bzw. 5,10m Fixlängen Kiefer können mit den 5m/4m Fichtenfixlängen der Fa. Binder mitgenommen werden! Mischsortiment
z.B. 20 fm Fichte Fixlänge (5,10m oder 4,10m) + 3 fm Kiefer (4,10m oder 5,10m) = gesamt 23fm
oder 20 fm Kiefer Fixlänge (5,10m oder 4,10m) + 4 fm Fichtenfixlängen 4,10/5,10 = gesamt 24 fm

Wichtig: immer Rücksprache mit den Mitarbeitern des WBV-Büros halten

Genereller Hinweis zur Aufarbeitung der Kiefer:

Die Sägewerke wünschen und bevorzugen, wenn möglich Stammholz. Im Stammholz wird eine Krümmung wesentlich leichter toleriert als bei Fixlängen. Begründung: Die Sägewerke können sich auch Teilstücke mit sehr kurzen Längen (z.B. 2,45m) selbst ausschneiden und ausformen und sind bei den Aufträgen flexibler.

Wichtiger Hinweis: Eine krumme Fixlänge ist immer Brennholz!

Verpackungsholz: Preiszusage bis März vorhanden

oder auch Palettenholz genannt. **3,70 m lang** (= 3,60 m + 0,10m) stete Nachfrage

Fichte + Kiefer (Pfeifersortiment)

Dieses Sortiment eignet sich für alle qualitativ schlechteren Hölzer. Dazu gehört rauastiges, abholziges, leicht hartfaules, stammrockenes, auch verblautes Holz, dürre Kiefern, Käferholz...

Wichtig: gerade, nicht weichfaul (=sägetauglich)

Werksvermessung, Mindestmenge ca. 25 fm pro Lagerplatz

Aushaltung: 3,70m lang, von 15cm Zopf bis max. 58 cm Stock

Preis: C/D: 1b ca. 20,-€ 2a ca. 30,-€ 2b+ ca. 40,-€ D- Qualität: 30,-€/fm Ausschuss 5,-€/fm

Die Fa. Pfeifer kauft sowohl 5,10 m + 4,10 m Fichten Fixlängen normaler Qualität, als auch 3,70 m Verpackungsholz, deshalb können bei der Bereitstellung der Gesamtmenge wenig Fichtenfixlängen dabei sein und eine große Menge Verpackungsholz mit 3,70 m oder auch umgekehrt! Getrennte Polter – aber gemeinsame Abfuhr!

Papierholz:

ganzjährig gesucht

Fichte 2m lang, frisch, gesund, 8-30cm Zopf

Preis: **25,50 €/rm** + MwSt.

Die Papierwerke kämpfen gerade gegen weltweite coronabingte Umsatzrückgänge!
Fertigstellung bitte umgehend bei der WBV melden.



Buchenbrennholz der Längen 2m bzw. 4m:

Die Ware braucht nicht gespalten zu werden!

Preise ab Waldstraße: ab ca. 56,00 – **60,00 €/fm** (Mindestmenge ca. 10 fm).

Automatenware (für Spaltautomaten) von 20– 40cm Durchmesser besonders gefragt. Bei überstarker Ware Rücksprache mit der WBV.



Industrieholz: Fichte, Kiefer oder Buche:

Längen: 2m (Harvesteraufarbeitung), 2 m – 5 m (händische Aufarbeitung)
jedoch max. 2 verschiedene Längen)

Bisherige Preise: Nadelholz: ca. **7,00 €/rm** bzw. **11 €/fm** Buche: **19,00 €/fm**

Käufer: Fa. Pfeleiderer, ab Jan. ist eventuell eine Preissteigerung möglich

Derzeit steht der Firma sehr viel kaputtgegangenes Fixlängenholz aus der Käferauf-
arbeitung fast umsonst zur Verfügung.



Laubstammholz:

Buche:

Gutes Buchenstammholz (der Qualität B) ist gefragt. Der Preisrahmen ab 40 cm Mittendurchmesser beginnt bei ca. **70,00 €/fm und steigt mit zunehmender Stärke auf ca. 90,00 €/fm.**

Weniger gute Qualitäten (Güteklasse C) werden zu einem Preis von ca. 61-70,00 €/fm verkauft.

Qualitativ weniger geeignetes Buchenstammholz ist in jedem Fall im Brennholzbereich besser bezahlt und gehört auch dorthin. Sägefähiges Buchenstammholz beginnt erst ab einem Mittendurchmesser von ca. 40 cm.

Derzeit haben wir einen Käufer, der auch schwaches, gerades Buchenstammholz ab 20 cm Zopf für die Palettenindustrie kauft. Menge ist allerdings beschränkt!

Bitte kontaktieren Sie, wenn Sie Buchenstammholz verkaufen wollen, vorab einen Förster oder Mitarbeiter der WBV. Buchenverkauf erfordert bei der Sortierung gute Vorkenntnisse und die Beurteilung des stehenden Bestandes. Auch die geforderten Längen und Zopfdurchmesser sind bei einem Vor-Ort-Termin zu besprechen.

Eiche (Eiche, eine sehr gut nachgefragte Baumart)

Güte B Stkl. 3a ca. 100 €/fm, Stkl 3b ca. 180,00 €/fm Stkl 4 bis ca. 240,00 €/fm

Güte C Stkl. 3a ca. 85 €/fm, Stkl 3b ca. 110,00 €/fm Stkl 4 bis ca. 140,00 €/fm

Bei Interesse telefonisch im Büro nachfragen!

Hackschnitzel:

Waldhackschnitzel aus der Flächenräumung:

Der Preis ist abhängig vom enthaltenen Restholz:

Zwischen 0,50 und 1,50 €/rm (erntefrische Ware, für reine Buchenhackschnitzel wird der Preis partieweise festgelegt)

Hackschnitzel (ohne Nadelanteil und trocken): Tagespreise (auf Anfrage)



- Man kommt an verbindlichen Holzmeldungen und Vorverträgen nicht vorbei!!!
- Die Absicherung des Preisniveaus von ca. 70,00 €/fm funktioniert bei Holzbereitstellung im Jan. oder Februar

Wieviel Frischholz wird im Privatwald im Winter 2020/21 geschlagen?

Eine Frage, die der Privatwald über die Holzmeldungen unbedingt selbst beantworten muss, weil daran die realistische Einschätzung des Marktverlaufs hängt!

Die Sichtweise des Holzmarktes aus Sicht eines Großsägers:

Die Fa. Binder hat am 18.11.2020 der WBV-Parsberg für Jan/Feb 2021 angeboten, Fixlängen zu den Preisen um die 70,00 €/fm zu kaufen. Eine weitere Preisbindung in dieser Höhe für März /April lehnt sie bisher in Erwartung eines Überangebots zum Ende des Winters 20/21 aber konsequent ab.

Die Fa. Binder in Kösching, aber auch andere Großsägewerke, schätzen die Situation so ein, dass nach einer anfänglichen Zurückhaltung der Waldbesitzer (in Erwartung weiter steigender Preise) der Einschlag von Fixlängenholz im Verlauf des Winters wieder stärker ansteigen wird.

Nach Zurückhaltung... dann doch mehr Frischholzeinschlag!

Die Holzindustrie erwartet, dass im Verlauf des Winters diese Einschlagszurückhaltung wie in den letzten beiden Jahren aufgegeben wird. Demnach wird ab März 2021 sehr viel Frischholz den Märkten zur Verfügung stehen. Somit wird es im Frühjahr wieder zu einem Überangebot an Sägeholz kommen. Fazit: Das Holz kommt regelmäßig zu spät.

Die Großsägewerke schätzen die Marktlage für das Frühjahr hinsichtlich der Preisentwicklung noch sehr vorsichtig ein und sehen die Preise dann eher bei 60,00 bis 63,00 €/fm für die Fichten-Fixlängen.

Ihre Begründung: Über die Logistik (Ferntransporte) steht weiterhin sehr viel Holz aus den Schadensgebieten (Franken und andere Bundesländer) zur Verfügung. Auch wird von der Sägeindustrie erwartet, dass bereits ab Mai wieder neues Käferholz zur Verfügung stehen wird. Eine Angst vor Holzknappheit für 2021 gibt es aus ihrer Sicht zum heutigen Zeitpunkt nicht.

Konkrete Hinweise für unsere Waldbesitzer

1. Sowohl für frische Fichten Fixlängen und Stammholz ist derzeit eine Nachfrage und auch ein gesicherter Absatz vorhanden. Die Preise bewegen sich um die 70,00 €/fm für Fixlängen und ca. 73,00 €/fm für Stammholz. Die Holzpreise für März, April sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht einschätzbar.
2. Das Holz muss in den nächsten Wochen verbindlich bei der WBV-Parsberg unter Angabe des anvisierten Fertigstellungstermin angemeldet werden. Jede Partie wird in den Vorverträgen erfasst und benannt, um die Preise gewährleisten zu können.
3. Je eher sich unsere Waldbesitzer äußern, desto mehr Holzmengen können für unser Gebiet unter Vorvertrag genommen und abgesichert werden. Ansonsten gehen die möglichen Mengen an andere Regionen und stehen den Waldbesitzern der WBV Parsberg nicht mehr zur Verfügung.
4. Die Holzmeldung muss bis 10.12.2020 bei der WBV eingehen. Für Holz, das nicht über die Holzmengenmeldung abgesichert werden kann, gelten die Tagespreise.
5. Machen sie sich bitte Gedanken, inwieweit sie Holz zu den genannten Preisen einschlagen wollen. Bedenken Sie den Gesundheitszustand ihrer Wälder (bereits vorhandene Trockenschäden, örtliche Käfersituation, bereits vorhandene Naturverjüngung, usw.).
6. Machen Sie mit Ihrem zuständigen Revierleiter/in oder dem WBV-Förster (Josef Meier) einen Waldbegang, um sich über dringende waldbauliche Notwendigkeiten in ihrem eigenen Wald ein genaues Bild zu machen. Es gibt Waldbestände, bei denen man anhand des Nadelzustandes erkennen kann, dass sie das kommende Jahr aller Voraussicht nach nicht überleben werden.
Jetzt wäre es möglich dieses gefährdete Holz um die 70,00 €/fm im Preis fest abzusichern und zu verkaufen.
7. Beginnen sie mit dem Holzeinschlag so rechtzeitig, dass sie die Fixlängen zeitig im Jan. und Feb. bereitstellen können.

Der Antrag: www.bundeswaldpraemie.de

Die Bundesregierung hat vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und als Reaktion auf deren wirtschaftliche Folgen im Juni dieses Jahres ein Konjunktur- und Zukunftspaket mit einem Gesamtvolumen von 130 Mrd. Euro beschlossen. In diesem Rahmen stellt die Bundesregierung 700 Mio. Euro für den Sektor Forst und Holz bereit. Neben einem Investitionsprogramm und einer Stärkung des Holzbaus können **500 Mio. Euro direkt von Waldbesitzern beantragt werden**, sofern die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung zertifiziert ist und ein SVLFG-Bescheid vorliegt.

Als Waldbesitzer und Mitglied der Waldbesitzervereinigung Parsberg e.V. nehmen Sie an der PEFC-Zertifizierung teil und können somit von dieser Konjunkturbeihilfe profitieren. Sie können einen einmaligen Förderbetrag in Höhe von 100 Euro pro Hektar Waldfläche erhalten.

Die Voraussetzungen hierfür sind:

1. Ihr Waldbesitz ist insgesamt größer als 1 ha; damit gilt eine Bagatellgrenze von 100 Euro.
2. Sie können die Konjunkturbeihilfe im Rahmen Ihres De-minimis-Kontingentes erhalten; hierzu ist eine entsprechende De-minimis-Erklärung abzugeben.
3. Die nachhaltige Bewirtschaftung Ihres Waldes ist zertifiziert (z. B. PEFC) und
4. die Konjunkturbeihilfe wird fristgerecht über ein Online-Portal beantragt und die erforderlichen Nachweise werden vollständig eingereicht.

Die Antragstellung erfolgt ausschließlich online über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR). Alle Informationen und den Zugang zum Online-Antrag finden Sie hier: www.bundeswaldpraemie.de

Im Antragsverfahren müssen Sie Angaben aus Ihrem Beitragsbescheid der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) übernehmen und Angaben zur Teilnahme an der PEFC-Zertifizierung machen. Hierzu benötigen Sie eine entsprechende Bescheinigung über Ihre Teilnahme an der PEFC-Zertifizierung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft in der Waldbesitzervereinigung Parsberg e.V.

Bitte beachten Sie, dass die Angaben im SVLFG-Bescheid mit den Angaben in der Bescheinigung über die Mitgliedschaft bei der WBV und die damit verbundene Teilnahme an der PEFC-Zertifizierung übereinstimmen. Dies gilt für Name und Anschrift des Waldbesitzers ebenso wie für die Größe der Forstfläche.

Falls Sie die Konjunkturbeihilfe beantragen möchten, fordern Sie bitte die dafür benötigte Bescheinigung umgehend bei uns an. Sie erhalten von uns ein Formular, mit dem Sie Ihre Mitgliedsdaten mit Ihrem SVLFG-Bescheid abgleichen und uns eventuelle Änderungen mitteilen müssen.

Wir freuen uns sehr, dass Sie über die Mitgliedschaft in unserem Zusammenschluss Zugang zu diesem Konjunkturprogramm erhalten. Für uns ist die Abwicklung mit einem nicht unerheblichen Aufwand verbunden. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir für den Bearbeitungsaufwand und die Ausstellung der Bescheinigung mit den förderrelevanten Daten eine Gebühr erheben müssen. Es handelt sich um eine individuelle Leistung, die nicht allen Mitgliedern unseres Zusammenschlusses offenstehen. Der benötigte Aufwand für die Antragstellung wird sich in den nächsten Tagen klären. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

Informationen zur Beantragung erhalten Sie immer aktuell auf unserer Homepage www.wbv-parsberg.de

An Unterlagen für die Beantragung sind bereitzulegen:

- Eine Bankverbindung einer Bank mit Sitz auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.
- Bescheid der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG = Berufsgenossenschaft)
- Zertifikat des Waldzertifizierungssystems (PEFC) für Ihre Waldflächen, für die die Waldprämie beantragt wird. Die Bestätigung ist über die Waldbesitzervereinigung Parsberg (WBV-Parsberg) erhältlich
- ggfs. Mitgliedsbescheinigung der Waldbesitzervereinigung Parsberg
- De-minimis-Bescheinigungen der letzten drei Jahre.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und sind Ihnen sehr gerne behilflich!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre WBV Parsberg

Ein weiteres Förderprogramm: "Investitionsprogramm Wald"

Die Landwirtschaftliche Rentenbank bietet im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Zuschüsse von 40 % zu Investitionen in Digitalisierung und Technik für die nachhaltige Waldwirtschaft an.

Antragsberechtigt sind Besitzer forstwirtschaftlicher Flächen, forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, Forstverbände, forstliche Dienstleistungsunternehmen sowie Forstbauschulen.

Förderfähig sind Investitionen zur nachhaltigen und umweltfreundlichen Bewirtschaftung der Wälder, beispielsweise moderne Maschinen und Geräte und digitale Lösungen für die Waldwirtschaft gemäß der "Positivliste" der Rentenbank. Gefördert werden Investitionen in IT-Hard- und Software, Maschinen, Geräte, Zugpferde, Anlagen und Bauten, die in der nachhaltigen Forstwirtschaft und der mobilen Holzbearbeitung zum Einsatz kommen. Für die gesamte Investitionssumme gibt es einen Zuschuss von 40 Prozent. Der Restbetrag ist über einen zinsgünstigen Programmkredit der Landwirtschaftlichen Rentenbank zu finanzieren. Das Programm startet auf De-minimis-Basis und wird zeitgleich bei der EU-Kommission zur Notifizierung angemeldet.

Das Mindestinvestitionsvolumen je Antrag beträgt 10 000 Euro. Insgesamt darf die Förderung 400 000 Euro je Zuwendungsempfänger im Geltungszeitraum dieser Richtlinie nicht überschreiten.

Antragstellung über ihre Hausbank:

Der Zuschuss ist mit einem zinsgünstigen Programmkredit der Rentenbank kombiniert, den die Antragsteller bei Ihrer Hausbank beantragen.

Mit dem Vorhaben darf erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheides begonnen werden!

→ **Weitere Informationen über die Landwirtschaftliche Rentenbank**



Auf der Internetseite des Bundeslandwirtschaftsministeriums und der Landwirtschaftlichen Rentenbank findet man viele Details.

Zwischeninformationen könnten schneller bei Ihnen sein: wenn Sie uns Ihre Mail-Adresse mitteilen!!!

Vorab:

Die Corona-Auflagen verhindern Versammlungen und Waldbegänge! Es ist ein herber Verlust, wenn persönliche Kontakte und Gespräche nicht mehr stattfinden können. Die Informationen können zwar übermittelt werden, aber es ist und bleibt trotzdem anders. Man kann es drehen und wenden, wie man will, der persönliche Bezug fehlt!!!

Fast alle unserer Mitglieder haben E-Mail-Adressen:

Trotz mehrfacher Anfragen, haben bisher wenige unserer 2000 Mitglieder, ihre E-Mail-Adresse mitgeteilt. Vielleicht schaffen wir es die nächsten Wochen, dass Sie uns einfach Ihre Mail-Adresse mitteilen.

Wir würden Ihnen gerne wichtige Entwicklungen z.B. beim Holzmarkt, neue Preise, Informationen über neue oder geänderte Zuschussprogramme schneller zukommen lassen als über die gedruckten Rundschreiben, die auch weiterhin bestehen bleiben.

Beispiel: In den letzten Wochen haben sich die Informationen zum Holzmarkt, Sortimenten und Preisen kurzfristig geändert. Wann ist dann der beste Zeitpunkt ein Rundschreiben zu machen? Man ist entweder zu früh, da die Angaben wenig aussagefähig sind, oder zu spät, weil sie als Mitglied sich ärgern, die Informationen zu spät bekommen zu haben. Dieses Rundschreiben wurde an die vorhandenen E-Mail-Adressen bereits am 20.11.2020 versandt.

Die Internetseite: **WBV-Parsberg.de**

Es ist nicht ganz richtig, wichtige Informationen (z.B. Preise), die eigentlich nur den Mitgliedern der WBV-Parsberg etwas angehen, ins Internet zu stellen. Auch deshalb wollen wir unsere Mitglieder über die E-Mail-Adresse direkt informieren. Allgemeine Informationen gehören auf die Internetseite, wichtige Dinge sind im sogenannten „Newsletter“ besser aufgehoben. Dennoch sollten Sie die Internetseite der WBV regelmäßig besuchen.

Webinare / E-Meetings (=Versammlungen am Computer) / Youtube-Vorträge

So wie es aussieht, werden wir zukünftig Versammlungen digital am Computer abhalten müssen. Vorteil für Sie, wenn Sie sich mal damit befasst haben: Es geht eigentlich ganz leicht und man braucht nicht außer Haus zu gehen!

Derzeit sind wir dabei, die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit Sie mit wenigen Bedienungsschritten an solchen Versammlungen teilnehmen können.



Für dieses gute Buchenstammholz wurde, da bereits im Oktober eingeschlagen, eine sogenannte Frühlieferprämie bezahlt. Das 200 km entfernte Sägewerk (Kess, in Hammelburg) hat es schon ins Werk gefahren. Mit nur 16 fm pro Ladung war der LKW bereits überladen. Deshalb sind Buchentransporte auch so teuer.



Ein sich durch Trockenheit und Hitze auflösender Buchenbestand in der Nähe von Gebertshof bei Berg. Auf ca. 7-8 ha wird sich der ca. 100-jährige Buchenbestand verabschieden. Soviel zur Klimastabilität der Buche. Von Dietfurt bis Lauterhofen, überall sind diese Schäden sichtbar. Das Holz ist bestenfalls noch Brennholz.



Wunderschönes, bestens verkerntes Lärchenstammholz mit durchschnittlich 2 fm pro Stamm aus dem Pfründewald Lauterhofen. Für viel Lärchennaturverjüngung ohne Zaun hat die Natur bereits gesorgt. Die durchgeführte, starke Rehwildbejagung im angrenzenden Staatswald zeigt deutliche Wirkung!



Zu den jetzigen Preisen einschlagen oder das Risiko eines Käferbefalls eingehen? Eine gemischte Naturverjüngung ist vorhanden! Auch dieses Holz ist bereits im Sägewerk! Der Einschlag erfolgte mit Harvester und Beifäller. Die Naturverjüngung blieb größtenteils erhalten. Länger hätte man nicht mehr warten können.



Käferkalamität in Südthüringen: Auch die Bäume im Hintergrund sind vom Käfer befallen und in der Mehrzahl bereits rot. Der Käfer hat Schwierigkeiten noch grüne Bäume für einen Neubefall zu finden. Mittlerweile ist die Fläche entwaldet. Für 1,00 €/fm wurde das Holz stehend verkauft, eingeschlagen und nach Bayern ins Großsägewerk transportiert. Über 100 Jahre Arbeit umsonst. Wer hat noch Lust, solche Flächen wieder aufzuforsten?



Waldbegang Ende Oktober: Ausgestattet mit Holzpfosten hatten die Teilnehmer den Auftrag verschiedene Baumarten, die sich auf der Fläche als kleine Pflänzchen befinden, zu markieren. Alle waren überrascht, wieviel Potential an Naturverjüngung in unseren Wäldern bereits vorhanden ist. Da die Jagd dort noch nicht optimal ist, wird ein großer Teil im Frühjahr beim Verbissgutachten nicht mehr vorhanden sein.

Mitteilungen aus dem Bereich Forsten:

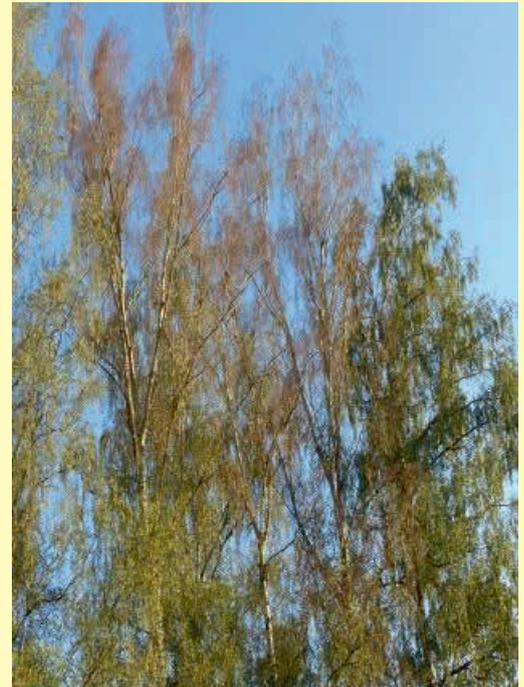
2020 ein Jahr das allen im Gedächtnis bleiben wird.

Die Corona Pandemie hat ihre Spuren überall in unserem Leben hinterlassen. Auch Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer waren vielfach betroffen.

Wegbrechende Schnittholzexporte und ein durch verschiedene Kalamitäten wie Trockenheit, Fichtenborkenkäfer und Stürme übervoller Holzmarkt haben einen Preisverfall vor allem bei Fichten und Kiefern-Sägeholzsortimenten verursacht, der als dramatisch und existenzbedrohend bewertet werden muss. Können bei der Holzernte die anfallenden Aufarbeitungskosten nicht mehr gedeckt werden, ist dies eine katastrophale Entwicklung. Von dem fehlenden Entgelt für getätigte Investitionen oder der nicht mehr gegebenen Möglichkeit in die Betriebsentwicklung zu investieren ganz abgesehen.

Auch das bewährte Informations- und Weiterbildungsangebot der Forstverwaltung konnte in diesem Jahr nicht wie gewohnt umgesetzt werden. War es noch möglich die Einzelberatungen und oftmals daraus resultierende finanzielle Fördermaßnahmen unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln weiterhin durchzuführen, so mussten alle Arten von Sammelberatungen und Informationsveranstaltungen ersatzlos abgesagt werden. Sobald sich hier wieder Möglichkeiten bieten, ohne gesundheitliche Gefährdungen der Teilnehmer zu riskieren, wird das Team der Forstverwaltung auch diese Angebote wieder aufnehmen.

Auch wenn die Witterungsverhältnisse bisher im Jahr 2020 für die Wälder im Landkreis günstiger waren als in den beiden vorangegangenen Extremjahren, so waren die Nachwirkungen solcher außergewöhnlichen Niederschlags- und Temperatursituationen immer noch feststellbar. Sich weiter verlichtende Kronen, absterbende Bäume oder auch deutlicher Borkenkäferbefall bei Fichte machten sichtbar, wie stark die Bäume in Mitleidenschaft gezogen sind. Dies wird sich auch in das Jahr 2021 hinein fortsetzen.



Nadelholz und gleichermaßen auch Laubholz leidet unter extremer Trockenheit und Hitze, Nadel- und Blattverluste sowie Kronenauflichtungen sind die Folge

Neue waldbauliche Förderrichtlinie

Mit der Neufassung der gesamten waldbaulichen Förderinstrumente wurde das bisherige modulare Baukastensystem nochmals vielfältiger.

Die enthaltenen Möglichkeiten, Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in den Aktivitäten zur Pflege und Weiterentwicklung ihrer Wälder zu unterstützen sind nochmals deutlich größer geworden.

Betriebsindividuell können so ganz unterschiedliche Förderkomponenten zusammengestellt werden.

Im zentralen Bereich der Anlage klimastabiler Mischwälder durch Pflanzung wurde der Grundfördersatz mit jetzt 2,50 € pro Pflanze erheblich angehoben.

Ergänzende Anreize zum Beispiel für Privatwaldbesitzer bis 20 ha oder Förderzuschläge für z.B. das Vorbereiten der Pflanzfläche oder für die Verwendung von Ballenpflanzen oder für die Beteiligung von Sträuchern bzw. seltener Baumarten oder auch Maßnahmen für eine verbesserte Funktion als Bienenweide, erhöhen die tatsächlichen Fördersätze nochmals deutlich.

In der aktuellen Bedrohung der Fichtenbestände durch Buchdrucker und Kupferstecher ist die erweiterte finanzielle Unterstützung bei insektizidfreier Bekämpfung eine wichtige Hilfestellung bei den Bemühungen

einer weiteren Ausbreitung entgegenzuwirken. So sind vom Verbringen auf 500 m von anderen Fichtenwäldern entfernte Zwischenlager bis zum Häckseln und Entrinden alle Möglichkeiten der insektizidfreien Bekämpfung förderbar.

In Fällen, in welchen die Bagatellgrenze von 500,- € pro Förderantrag nicht erreicht wird, ist durch enge Zusammenarbeit mit den Waldbesitzervereinigungen die Möglichkeit gegeben, über Sammelanträge auch Kleinmengen zu fördern.

Denn auch die Beseitigung von wenigen Stämmen hilft, eine Massenvermehrung der Borkenkäfer einzudämmen.

Der Pflege von jungen Wäldern kommt immer mehr Bedeutung zu. Nur durch eine konsequente und gezielte Weiterentwicklung lassen sich in der Regel in jeder Hinsicht stabile und leistungsfähige Wälder erzielen und auch erhalten.

Derzeit möglich ist die finanzielle Unterstützung für Pflegemaßnahmen zur Erhöhung der Stabilität und Vitalität in Beständen unter 15 m Höhe.

Die Anlage von Pflegepfaden zur Strukturierung der Flächen sowie die gesonderte Pflege von Waldrändern ist hier als zusätzliche Fördermöglichkeit vorgesehen.

Die Pflege von Beständen über 15 m Höhe bis hin zur halben Umtriebszeit zum Erhalt klimatoleranter Bestandsglieder wird demnächst ermöglicht.

Die Naturverjüngung stellt eine ganz besonders wichtige Möglichkeit der Waldverjüngung dar.

Diese wurde bereits bisher mit bis zu 1.100,- € pro ha gefördert.

Dieser Fördersatz wurde nunmehr nochmals angehoben und um zahlreiche Aspekte wie zum Beispiel die Pflege alter Samenbäume oder die Pflege seltener fruktifikationsfähiger Bäume erweitert.

Auch die Förderung der Naturverjüngung wird in allen Fördertatbeständen erst demnächst möglich sein.

Bei den vielfältigen und unterschiedlichsten Möglichkeiten, die sich jetzt bieten, ist es ratsam, die forstliche Beratung durch die Revierleiterinnen und Revierleiter zu nutzen.

Das gesamte Team der Forstverwaltung steht Ihnen hier gerne zur Seite.

Mehr Geld vom Staat für die Kulturbegründung / Pflege usw.

Beispiele

Es lohnt sich mit dem zuständigen Revierleiter Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen!

Beispiele die gefördert werden können:

Pflanzung und die Nachbesserung inklusive Nachbesserung der nächsten 2 Jahre	2,50 €/Stück
für förderfähige Wildlinge	1,40 €/Stück
weitere Zuschläge im Rahmen der Wiederaufforstung	
Ballenpflanzung	+0,50 €/Stück
Verwendung von Großpflanzen	+0,25 €/Stück
Verwendung seltener Baumarten	+0,90 €/Stück
Einbringen von Sträuchern	+0,50 €/Stück
Verwenden von Markierstäben	+0,20 €/Stück
Verwenden von dauerhaften Wuchshilfen	+2,00 €/Stück

Zusätzlich gibt es:

- Zuschläge für diverse Vorbereitungsmaßnahmen auf der Pflanzfläche
- Erschwerniszuschläge im Schutzwald
- Anreizzuschläge im Natura 2000 Gebiet und für die Verwendung von ausschließlich einheimischen Gehölzarten
- Für die Bewässerung der geförderten Forstkulturen
- Und viele Kombinationen aus verschiedenen Fördertatbeständen



Das ist der Erfolg einer vorangegangenen verstärkten Rehwildjagd: Naturverjüngung mit Tanne, Buche, Fichte, Kiefer, Bergahorn und Elsbeere. Es entsteht ein Mischwald, ohne Pflanzen kaufen zu müssen. Hier wird man zukünftig die kräftig erhöhte Förderung für die Naturverjüngung beantragen können, ohne Kosten und Mühen für Pflanzung und Zaunbau zu haben. Die Jagdgenossenschaften haben eine große Verantwortung bei der Auswahl der passenden Jäger. Achten Sie als Jagdgenosse und Waldbesitzer darauf, dass Ihre Rechte aus dem Jagdgesetz umgesetzt werden. Sie haben die Möglichkeit zu leiden oder tätig zu werden.

Hinweis:

Erst in den letzten Wochen haben sich beim Holzmarkt aussagekräftigere Entwicklungen ergeben. Wir haben deshalb mit diesem Rundschreiben etwas länger warten müssen.

Ende Dezember: weiteres Rundschreiben mit folgenden Themen geplant!

- **Holzmarkt - aktuell**
- **Gedanken zur Wirtschaftlichkeit im Wald**
- **Waldbau – Naturverjüngung.**
- Steuerung der waldbaulichen Entwicklung über Holzerntemaßnahmen.
- Waldzustand im Bereich der WBV-Parsberg
- Holzverwendung – massiver Holzbau
- Trockenschäden an Laubholz, die Gefahr!
- Waldstilllegung ein Irrweg?
- Staatliche Fördermaßnahmen für Pflanzung und Waldbau
- **Jagd: Der Schlüssel zum waldbaulichen Erfolg Wann macht das Verbißgutachten noch einen Sinn?**



V. l.: Klaus Neuberger, Diözese Regensburg, Sepp Meier, WBV und Jagdpächter Christian Graw: Drei, die genau wissen, dass eine gemischte Naturverjüngung im Pfarrwald Hohenfels ohne Zaun klappt, wenn man die Rehe vernünftig reduziert. Die ersten Erfolge sind sichtbar.

Veranstaltungen:

Alle im Herbst geplanten Veranstaltungen mussten „Corona-bedingt“ abgesagt werden. Auf der Internetseite WBV-Parsberg.de finden Sie aktuelle Informationen. Schauen Sie regelmäßig rein.

Ansprechpartner der WBV- Parsberg

Für Holzmengenmeldungen, Pflanzenbestellungen, Abrechnungen sind zuständig:

WBV Büro Frau Resi Karl und Frau Ingrid Scherer Gewerbegebiet 3, 92355 Velburg 09182 / 1480

Für die Maschineneinsatzplanung, Hiebsplanung, Pflanzungsdienstleistung, Waldpflegeverträge:

Josef Meier (WBV-Förster) 09182/1480 oder 0175/5719548

Für die Vermessung und Aushaltung im Wald bzw. Kontrollmaßerfassung sind zuständig:

Wolfgang Maget, Dantersdorf 09182/800 bzw. 0171/2439514

oder

Geschäftsführer: Alois Meier 09182/1480 bzw. 0171/9915331

Zuständige Revierleiter / Förster:

Parsberg ,Lupburg Hohenfels, Seubersdorf	Frau Christl Schnell Sprechtage:	Tel. 09492/600840 oder 0175/7250230 Mittwoch 9 - 12.00 Uhr in Parsberg (Rathaus)
Pilsach,Lauterhofen;Berg	Frau Katja Deckert Sprechtage: Mittwoch 14 -17.00 Uhr	Tel. 09181/4508-1620 oder 0171/3384575 Forstamt Neumarkt, Nürnbergerstr.10
Velburg, Deining	Herr Erwin Kahr Sprechtage:	Tel. 09182/1678 oder 0151/12622658 Mittwoch 9.00 -12.00 Uhr in Velburg, Burgstraße 2
Dietfurt u Breitenbrunn	Herr Oliver Kuhn Sprechtage:	Tel. 08464/642-156 oder 0175/7250206 Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr Stadtverwaltung Dietfurt

Amt für Land- und Forstwirtschaft, Außenstelle Forsten: Tel.: 09181/4508-0 Nürnbergerstr.10 92318 Neumarkt

Mit freundlichen Grüßen

gez. Meier Alois Gf. Martin Schmid 1.Vors. Betz Peter 2.Vors. Meier Josef WBV-Förster

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Parsberg, Gewerbegebiet 3,92355 Velburg

Tel.: 09182/1480 Fax: 09182/909856

info@wbv-parsberg.de www.wbv-parsberg.de

Geschäftszeiten: Mo. 8.00-12.00 Uhr Fr. 14.00-17.00 Uhr

Verfasser: Alois Meier

Pflanzenbestellung Dezember 2020 bis April 2021

- bitte schriftlich abgeben (Post/Fax/E-Mail) -

Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Telefonnummer _____



Tel.: 09 182 / 14 80
Fax: 09 182 / 90 98 56
Handy: 01 71 / 99 15 331
www.wbv-parsberg.de
info@wbv-parsberg.de
Steuer-Nr.: 201/111/60326
UID-Nr.: DE 813721279
Geschäftszeiten:
Mo. 8.00-12.00 Uhr
Fr. 14.00-17.00 Uhr

!Achtung wichtig! Förderfläche? ___ ja ___ nein
Soll gepflanzt werden? ___ ja ___ nein

Wurzelware, Verpackungseinheit je 25 Stück							
Artikel Nr.	Baumart	Alter	Größe	Menge in Stück	Bemerkung	Herkunftsnummer*	ZüF** ja/nein
01	Douglasie	1+2	30-60				
18	Douglasie	1+2	40-70				
05	Europäische Lärche	1+1	30-60				
75	Europäische Lärche	1+1	50-80				
12	Fichte	2+2	30-60				
02	Fichte	2+2	40-70				
55	Weiß-/Waldkiefer	1+1					
20	Weißtanne	2+2	20-40				
21	Weißtanne	2+3	25-50				
40	Bergahorn	1+1	30-50				
04	Bergahorn	1+1	50-80				
54	Hainbuche	1+1	30-50				
94	Hainbuche	1+2	50-80				
36	Rotbuche	1+1	30-50				
39	Rotbuche	1+2	50-80				
56	Spitzahorn	1+1	30-50				
27	Spitzahorn	1+1	50-80				
48	Stieleiche	1+1	30-50				
49	Wild-/Vogelkirsche	1+0	30-50				
07	Wild-/Vogelkirsche	1+0	50-80				
08	Winterlinde	2+0	30-50				
Topfware, Verpackungseinheit je 15 Stück (nur solange der Vorrat reicht)							
Artikel Nr.	Baumart	Alter	Größe	Menge in Stück	Bemerkung	Herkunftsnummer*	
13	Douglasie	1+1	Topf				
17	Europäische Lärche	1+1	Topf				
45	Nordmannstanne	2+2	Topf				
14	Schwarzkiefer	1+1	Topf				
16	Weißtanne	2+2	Topf				

Pflanzengrößen können sich auf Grund der Verfügbarkeit ändern (größer/kleiner).

* **Herkünfte sind einzutragen sofern sie auf dem Förderantrag vorhanden sind (bitte Kopie des Antrages beilegen)**

****ZüF** = Forstpflanzen mit überprüfbarer Herkunft, wenn gewünscht, bitte ankreuzen, nur dann kann ein Zertifikat ausgestellt werden.

Weitere Pflanzenarten und Größen sind auf Wunsch erhältlich. Ebenso bieten wir Ihnen verschiedene Artikel rund um den Verbisschutz an. Bitte kontaktieren Sie uns.

Für diese Pflanzenbestellung beauftrage ich die WBV Parsberg e.V. mit der Qualitätssicherung. Diese ist durch forstfachlich qualifiziertes Personal nach guter fachlicher Praxis durchzuführen und beinhaltet die Angebotseinholung und Abstimmung mit Lieferanten, Kontrolle des sachgemäßen Vorgehens bei Lagerung und Transport, Kontrolle von Herkunft, Alter, Sortiment, Qualität und Pflanzenfrische bei der Anlieferung und ggf. Abwicklung von Reklamationen gegenüber dem Lieferanten. Die angegebenen, personenbezogenen Daten werden auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen (DSGVO) erhoben und bei uns gespeichert.

Datum, Unterschrift des WBV-Mitglieds _____

Gegenzeichnung WBV Parsberg e.V. _____

Absender

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____



Tel.: 09182/14 80

Fax: 09182/90 98 56

Handy: 0171/99 15 331

www.wbv-parsberg.de

info@wbv-parsberg.de

Steuer- Nr.: 201/111/60326

UID-Nr.: DE 813721279

Geschäftszeiten:

Mo. 8.00-12.00 Uhr

Fr. 14.00-17.00 Uhr

Rückantwort / Holzmeldeformular
(bitte umgehend zurücksenden oder telefonisch melden)

Die Waldbesitzervereinigung wird nur für die von Ihnen gemeldeten Mengen mit den einzelnen Firmen verbindliche Verträge abschließen.

Folgende Sortimente werden von mir in den kommenden Monaten eingeschlagen und über die WBV- Parsberg vermarktet:

Fertigstellungszeitpunkt
bitte zwingend angeben!

.....	fm	stärkeres Fichtenstammholz 16-19m (10-15m) für Bauholzsägewerke = 2a, 2b, 3a+, entspricht H4/H5/H6 möglichst gute Qualität, sofort einschlagen	.....
.....	fm	schwächeres Fichtenstammholz ab 10m, 14m-19 m Länge, 1b/2a/2b	.....
.....	fm	Fichtenabschnitte 5,10m = Standardsortiment ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
.....	fm	Fichtenabschnitte 4,10m ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
.....	fm	Fichtenabschnitte Mischsortiment 5,10m / 4,10m	.....
.....	fm	mittleres bis starkes Kiefernstammholz ab ca. 23 cm Mittendurchmesser	.....
.....	fm	schwächeres bis mittelstarkes Kiefernstammholz Länge 8-19 m, ab 13 cm Zopf bis max. Stockdurchmesser 45 cm sehr gesucht, besonders gut geeignet für händische Aufarbeitung	.....
.....	fm	Kiefernabschnitte, 4,10m oder 5,10m lang ab 17 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
.....	fm	Kiefernabschnitte, 3,70m ab 13 cm Zopf bis 45 cm Stock	.....
.....	fm	Verpackungsholz, 3,70m Fichte oder Kiefer ab 15 cm Zopf, besonders für schlechte Holzqualitäten	.....
.....	fm	Buchenbrennholz 2m / 4m lang	.....
.....	rm	Fichtenpapierholz, 2m lang	.....
.....	fm	Industrieholz, ab 2m ab 7 cm Zopf	.....

Die Mengen sind ca.-Angaben - Mengenänderungen und Sortimentsverschiebungen unbedingt melden!
Die angegebenen, personenbezogenen Daten werden auf Grundlage gesetzlicher Berichtigungen (DSGVO) erhoben und bei uns gespeichert.